

Das «Cinema 8» wird bald zum Erlebnistempel

Schöftland «Cinema 8»-Betreiber Rolf Häfeli zeigt zum ersten Mal die Baustelle des Kinokomplexes mit Hotel und Bowling

VON CHRISTINE FÜRST

Während der Pressekonferenz arbeitet sich langsam ein Bohrer in die Wand. Und das Geräusch zeigt den Zuhörern schnell, dass man zwar in bequemen, rot-samtenen Sesseln im «Cinema 8» sitzt, sich aber auf einer Baustelle befindet. Und diese Baustelle ist nicht etwa klein. Zum Kinosaal aus dem Jahr 1999 werden sich bald vier weitere gesellen. Zusätzlich wird auf der Dachterrasse ein Open-Air-Kino entstehen. Die Kinosäle werden mit modernster Technologie ausgestattet. Der Kinobesuch soll zu einem richtigen Erlebnis werden. «Es ist anders, miteinander etwas zu erleben, als zu Hause vor dem Fernseher zu sitzen», ist Rolf Häfeli, Geschäftsführer des «Cinema 8», überzeugt.

Im Gebäude wird es zusätzlich ein Dreistern-Hotel mit 20 Doppelzimmern geben. Von vier Zimmern aus führt ein Balkon direkt in den Kinosaal. «Das wird vermutlich europä-

«Ich rechne mit rund 30 100-Prozent-Stellen im neuen Cinema 8.»

Rolf Häfeli, Betreiber Cinema 8

weit das einzige Hotel sein, das diese Möglichkeit bieten kann», sagt Häfeli. Dazu gibt es unter anderem ein mexikanisches Restaurant, das Themenrestaurant Wolke 7, einen Fast Food Corner, ein American Bowling mit acht Bahnen sowie diverse Bars, eine Show-Brauerei und mehr als 100 Toiletten. Künftig soll das hauseigene Bier gebraut werden, jeder Getränkeauschank im «Cinema 8» wird am grossen Biertank angeschlossen sein.

Eröffnung ist im Herbst

Momentan ist das künftige «Cinema 8» noch eine grosse Baustelle. Es werden Kabel gezogen, Fenster fertig montiert, Unterlagsböden eingelassen und Wände gestrichen. Eröffnung des neuen Kino-Komplexes wird laut Häfeli «im August plus



Rolf Häfeli im Kino 2, das mit 372 Plätzen das grösste im neuen Cinema 8 sein wird.

EMANUEL FREUDIGER

88 Tagen sein.» Damit will er sich noch nicht auf ein definitives Eröffnungsdatum festlegen. Die Zahl 88 rührt daher, dass bei der Eröffnung des Kinos im Jahr 1999 genau 88 Besucher anwesend waren. Natürlich erhofft sich Häfeli bei der kommenden Eröffnung etwas mehr Besucher.

Dass der Besuch im künftigen «Cinema 8» zum Erlebnis wird, werden Themen visuell umgesetzt. Bald soll es an die Innenausstattung gehen. Stolz sagt Häfeli, dass er die Innenarchitekten des Europapark-Hotels für sein Projekt gewinnen konnte. Man soll sich also im mexikanischen Res-

taurant mit Fajitas und scharfen Saucen und einem passenden Ambiente wie in Mexiko fühlen, Hollywood-Glamour gibt es in der «Golden Bye Bye Bar» und einen Hauch vom australischen Outback erfährt der Gast im Open-Air-Kino auf dem Dach.

Am Dezember 2011 sagte Häfeli, der Bau koste ihn rund 16 Millionen Franken. Heute sagt er, dass er mehr investieren wird als den besagten Betrag. Trotz des schlechten Geschäftsjahres 2013 investiert Häfeli in den Komplex und ist sich sicher, dass das der einzige richtige Weg ist. «Die Zeit hat gezeigt, dass das Schöftler Kino

alleine nicht über längere Zeit hätte funktionieren können», sagt er. Dank dem Ausbau könne er mehr aktuelle Filme gleichzeitig anbieten, aber auch Nischenfilme zeigen. Und er sagt: «Ich rechne mit rund 30 100-Prozent-Stellen im neuen Cinema 8.»

Auch die Kino-Konkurrenz aus Oftringen von youcinema spüre man in Schöftland. Deshalb sagt Häfeli: «Wir wollen uns vom Angebot her nicht mehr nur noch aufs Kino verlassen, wir wollen auch mehr Veranstaltungen durchführen, wie aktuell das Public Viewing für die Fussball-WM.» So kann das Kino künftig auch als Kon-

ferenzraum genutzt werden. «Wir setzen in den Kinos mehr auf Qualität als auf Quantität», sagt Häfeli. Die Sitzreihen haben einen grösseren Abstand für mehr Beinfreiheit und in allen Sälen gibt es Logen mit elektronisch verstellbaren Luxus-Sesseln. Im «August plus 88 Tagen» kann das Erlebnis «Cinema 8 – alles unter einem Himmel» ausprobiert werden.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Bilder finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch

Er liebte seine Gemeinde

Zum Gedenken an Hans Leu, der 41 Jahre als Gemeindeschreiber von Hirschtal tätig war

VON HANSJÖRG BAUMBERGER

Bis zuletzt war es dem Verstorbenen vergönnt, in seinem gepflegten Heim im Steinacker zu wohnen. Auch wenn es seit dem Tod seiner lieben Gattin Edith im Jahr 2008 im Haus stiller geworden war, schätzte er das selbstständige Wohnen und Haushalten doch sehr. Dank guter körperlicher und geistiger Verfassung war er auch noch täglich mit seinem Auto unterwegs, sei es um Einkäufe zu tätigen oder den Mittagstisch im Schöftler Alterszentrum zu besuchen. Besonders freute er sich jeweils auf den Frühsommer, wenn er seinen «Topolino» hervorholen und mit diesem Oldtimer abseits der grossen Heerstrassen durch die sonnige Gegend kutschieren konnte.

HANS LEU WURDE AM 26. März 1921 in seinem Heimatort Hirschtal als Sohn der Eheleute Ernst und Marie Leu-Lüscher geboren. Zusammen mit einem Bruder und drei Schwestern verbrachte er auf dem elterlichen Betrieb, der Bäckerei und Wirtschaft zum «Frohsinn», eine unbeschwerte Jugendzeit. Nach dem Besuch der Primarschule in Hirschtal und der Bezirksschule in Schöftland folgte eine dreijährige Verwaltungslehre auf der Gemeindeganzlei Uerkheim. Von 1940 bis 1945 arbeitete Hans Leu als junger Kanzlist auf der damaligen Direktion des Innern und



Hans Leu.

und für damals mit diesem Alter kaum vorstellbar, zum Gemeindeschreiber, Finanzverwalter, Zivilstandsbeamten, Steueramtsvorsteher und Aktuar der Schulpflege, alles in Personalunion, in seiner Heimat- und Wohngemeinde gewählt. Er bildete sich weiter und erwarb im Jahr 1951 das Patent als urkundsberechtigter Gemeindeschreiber. In seinem selbst verfassten Lebenslauf merkt er dazu an: «Ich hatte also alle Hände voll zu tun und frage mich heute, wie ich das alles überhaupt schaffen konnte. Ich habe meine Berufswahl nie bereut. Sie hat mir grosse Befriedigung gegeben.»

DIE 41 JAHRE SEINER Amtszeit bis zur ordentlichen Pensionierung im Jahr 1986 brachten nahezu eine Verdoppelung der Bevölkerungszahl auf rund 1050 Personen und hatten einen entsprechenden Ausbau der Infrastruktur mit vielen bedeutenden Projekten zur Folge. Der wohl ge-

wichtigste «Brocken» darunter war die Güterregulierung. Damit wurde der Grundstein für den Mitte der 1970er-Jahre einsetzenden Bauboom gelegt.

Am 24. September 1949 verheiratete sich Hans Leu mit Edith Bolliger aus Oberentfelden. Die Familie wuchs um die Töchter Edith, Doris und Margrit. Deren Erziehung lag grösstenteils in den Händen seiner Frau, die ihm in all diesen Jahren in vorbildlicher Weise die familiären Sorgen abnahm. Später kamen sechs Enkelkinder dazu, die ihm grosse Freude bereiteten.

STENOGRAFIE WAR SEINE grosse Passion. Bereits in jungen Jahren bestand er die Schweizerische Geschäftsstenografenprüfung «so zwischendurch». Seine Freizeit und Ferien nutzte er, um Kurse zu besuchen und sich als Lehrer im Fach Stenografie auszubilden. Daneben nahm er mit Erfolg an schweizerischen und kantonalen Wettstreiten teil. Von 1946 bis 1991 erteilte er im Nebenamt an den Kaufmännischen Berufsschulen von Aarau, Zofingen und damals noch Schöftland Stenografieunterricht.

Überhaupt war die Förderung des beruflichen Nachwuchses Hans Leu ein grosses Anliegen. 23 Lehrtöchtern und Lehrlingen war er ein strenger, aber gerechter Lehrmeister. Nicht wenige von unter ihnen schloss-

sen «in den Rängen» ab. Und über viele Jahre hinweg kamen alle Verwaltungslehrlinge aus dem Schulkreis Schöftland auf die Kanzlei nach Hirschtal, um sich jede Woche während zweier Stunden im Verwaltungsrecht sowie in Berufs- und Branchenkunde ausbilden zu lassen.

Hans Leu stellte sein ganzes berufliches Wirken und Schaffen in den Dienst seiner ihm ans Herz gewachsenen Gemeinde. Mit viel Geschick und Weitsicht prägte er die Entwicklung Hirschtals vom einfachen Bauerndorf zur modernen Wohngemeinde an vorderster Front massgeblich mit. Kraft seines grossen Wissens und seiner reichen Erfahrung avancierte er zu einer von Behörden und Einwohnerschaft gleichermaßen geschätzten und geachteten, über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Persönlichkeit. Sein Einsatz für die res publica hinterlässt Spuren.

Musse und Ausgleich fand Hans Leu beim Jassen mit guten Freunden, beim Turnen in der Männerriege Hirschtal und bei Wanderungen mit der Seniorenvereinigung Schöftland. Nach seiner Pensionierung unternahm er mit seiner Frau viele Reisen. Hans Leu war Hirschtaler durch und durch. Hier ist er geboren und aufgewachsen, hat gelebt und gearbeitet, hier hat er seine letzte Ruhestätte. Seiner Heimat- und Wohn-gemeinde war er zeitlebens zutiefst zugetan.

Nachrichten

Reitnu Baubewilligung für Hornihübel

Der Einwohnergemeinde Reitnu ist für die Umgestaltung und Aufwertung des Naturschutzgebiets Hornihübel/Egg die Baubewilligung erteilt worden. (AZ)

Hirschtal 107 Fahrer zu schnell unterwegs

Bei einer Geschwindigkeitskontrolle an der Hauptstrasse in Hirschtal sind 746 Fahrzeuge gemessen worden. Die Stadtpolizei Aarau hat 107 Übertretungen registriert. (AZ)

Reinach Trinkwasser entspricht Verordnung

Dem Untersuchungsbericht des Amts für Verbraucherschutz des Departements Gesundheit und Soziales ist zu entnehmen, dass die Probe vom 25. März den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) entspricht. Es handelte sich dabei um die jährliche Überwachung der FHKW-Verbindungen. (AZ)

Muhen Bruno Bühlmann in Elektrokommission

Bruno Bühlmann aus Muhen ist vom Gemeinderat per 12. Mai 2014 bis 31. Dezember 2017 als Mitglied der Elektrokommission gewählt worden. (AZ)